# An die Stifte, fertig, los

Was sonst verboten ist, ist nun gewollt. Auf 18 Quadratmetern Wandfläche dürfen sich noch bis zu den Winterferien die Schüler der 10b des ASG im seit Januar bestehenden Standort des Gründerzentrums Digitalisierung Niederbayern, dem Inn.Kubator in der Bahnhofstraße, künstlerisch austoben. Die Schüler werden dabei direkt mit schwarzen Filzstiften auf den Malgrund des Aufenthaltsraums zeichnen.

Obwohl der Passauer Künstler und Kunstlehrer Florian Oberhansl das Projekt mit der Klasse durchführt, wird er keine inhaltlichen Vorgaben stellen. Die Themen- und Motivwahl soll der Lebenswelt der Jugendlichen entstammen und somit ein zeichnerisches Tagebuch rund um das Thema Gründung/Start-ups/Passau/Digitalisierung ergeben. Um diese Begriffe „griffiger und erlebbarer" zu machen, haben die Schüler das Gründerzentrum besucht und wurden von den Mitarbeiterinnen und drei Start-ups eingestimmt – Eike Schöning von aPlace App, Sasa Gvozdenovic von Yamazoki und Marc-Paul Günnewich von Minzgrün, die ihre Geschäftsideen vorstellten. Gegen Ende der künstlerischen Arbeit dürfen und sollen auch die Start-ups des Gründerzentrums selbst tätig werden und bildhafte Kommentare hinzufügen. Dabei handelt es sich quasi um das erste Nachbarschaftsprojekt, denn der Neubau des Inn.Kubator wird in unmittelbarer Nähe zum ASG errichtet. Im neu gestalteten „Wohnzimmer" können künftig beim Mittagessen, Kickern und Netzwerken neue Ideen und Geschäftsmodelle entstehen.

Der Inn.Kubator ist einer von drei Standorten des Gründerzentrums Digitalisierung Niederbayern. Er bietet Start-ups und Gründungsinteressierten im Bereich digitaler und technologieorientierter Geschäftsmodelle Know-how in jeder Phase Ihrer individuellen Entwicklung und zudem günstige, zentral gelegene Räumlichkeiten. Gefördert wird das Gründerzentrum durch das Wirtschaftsministerium, getragen durch Stadt und Landkreis Passau sowie die Universität und kofinanziert von Partnern aus der regionalen Wirtschaft. – red/F: privat